

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

142 (30.11.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 142.

Erste Ausgabe des Wochenblattes
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Verkaufsgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 30. November

Erweiterung gebühre der gewöhnliche vier-
stündige Zeit oder deren Raum 9 Pf.
Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung.
Abends 10 Uhr Sonntags.

1895.

Vor 25 Jahren.

Der Königin Augusta in Berlin.
Versailles, 30. Nov.

Gestern schlug das 6. Korps einen Ausfall (südlich) bei O'ah siegreich zurück, über 100 Gefangene, viele Hundert Blessirte und Tode, wir 100 Mann Verlust.

Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberger und Sachsen bei Bonneuill sur Marne, Champigny, Villiers, die genommen, und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 7. Brigade wiedergewonnen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen Garde und 4. Korps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte.
Wilhelm.

Versailles, 30. Nov.

Nachdem gestern das 6. Armeekorps mehrfache Angriffe des 1. Korps der 11. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Forts ein ungewöhnlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris, sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne, und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die Württembergische Division und den größten Theil des 12. (Königlich Sächsischen), sowie durch Theile des 2. und 6. Armeekorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt.

Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Nord-Armee befindet sich in vollständiger Deroute. Die Citabelle von Amiens hat heute nach kurzem Gefechte, in welchem der Kommandant gefallen, kapitulirt. 400 Kriegsgefangene mit 11 Offizieren, sowie 30 Geschütze in unsere Hände ge-

Denkschriften.

Auf dem Felde der Ehre.

Erzählung von E. von Linder.

(Fortsetzung.)

„Ich hatte es der seligen Mutter gelobt, dem Bruder nicht von der früheren Zeit zu erzählen, da unser Vater sich in den letzten Jahren ganz gebessert hat,“ sagte Margarethe.

„Weiß, weiß, vielleicht wäre es besser gewesen, er hätte davon gewußt, vielleicht auch nicht, da es dann wohl nicht zu einem Duell gekommen, wohl aber sicherlich um seine ganze Zukunft geschehen wäre. So ließ er sich schweigend von einem Buben umgarnen, während dieser mit raffinirter Schlantheit das Gerücht verbreitete, daß Ihr Bruder sich der Günst einer gewissen jungen Dame, der jüngsten Tochter Erbachs, in einer Weise gerühmt habe, welche kein ehrliches Duell, sondern Weitschmiederei verdiene. Walthers consequentes Schweigen, welches er der allgemeinen Verachtung entgegensetzte, besiegelte seine Schuld, bis es in jener Nacht zur Katastrophe kam. Als Sie meine Patientin wurden, und mir Ihre Geschichte mitgetheilt wurde, sagte ich Theilnahme für Sie und

fallen. — General Werder meldet: Garibaldi's Rückzug ist in Flucht ausgeartet.
v. Poddieleski.

Versailles, 1. Dez.

Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen mißglückten Ausfalle auf der Südfront von Paris an Todten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heute wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der Württembergischen Division etwa 40 Offiziere und 800 Mann, bei der Brigade du Troffel des zweiten Armeekorps 2 Offiziere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht konstatiert. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig.
v. Poddieleski.

Versailles, 2. Dez., Mittags 1 Uhr.

Der Königin Augusta in Berlin.
Gestern gar kein Gefecht. Heute die noch vom Feinde besetzten Punkte diesseits der Marne durch Preußen, Württemberger und Sachsen wieder genommen, Champigny und Brie sur Marne.
Wilhelm.

Jauville, 2. Dez.

Heute Vormittag 8 Uhr ausgerückt, entwickelte sich Schlacht vorwärts Bazoches les Hautes.

Halb 10 Uhr. Feind nach heftigem Kampfe mit 17. Infanterie-Division, gefolgt vom ersten Bayerischen Armeekorps, unterstützt durch 4. Kavallerie-Division, über Loigny geworfen. 22. Infanterie-Division, unterstützt durch 2. Kavallerie-Division, Poupry mit Sturm genommen und Feind auf Artenay zurückgedrängt. Bei Loigny 16. französisches Armeekorps, bei Artenay 15. geschlagen. Viele Hundert Gefangene eingebracht und 11 Geschütze im Feuer genommen.

Feindlicher Verlust bedeutend. Diesseitiger Verlust noch nicht zu übersehen, aber viel geringer.
Friedrich Franz, Großherzog.

Versailles, 2. Dez., Nachts 12 Uhr.

Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Ufer der Marne, und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt ge-

schrieben an meinen Freund Erbach, worauf ich diese Details empfing. Einige jüngere Studenten hatten die Wahrheit derselben bestätigt, da Ihr Bruder jene Lübe in deren Gegenwart ausgesprochen und damit geprahlt haben sollte. Dies ist allerdings ein dunkler Punkt, welcher ohne Ihren Bruder und jenen Hecker wohl niemals aufgeklärt werden kann.“

„Armer, armer Felix!“ seufzte Margarethe, „du sollst dergleichen gethan, eine solche Christlichkeit begangen haben? — Nein, Herr Doktor, diese Lüge ist so ungeheuerlich, daß ich nicht fasse, wie man dieselbe hat glauben können. Er sprach mir auch von dieser jungen Dame,“ setzte er leise hinzu, „glaubte sich von ihr geliebt, armer Felix, wach' ein Irrlicht war diese Liebe.“

„Um, sie soll nach der Geschichte schwer erkrankt sein, die Familie Erbach war demnach hart genug bestraft worden. Doch lassen wir es nun mit der Erinnerung für heute genug sein, liebes Fräulein,“ setzte er herzlich hinzu, „Sie sollen mir Ihr Vertrauen nicht umsonst geschenkt haben, denn was an mir liegt, so werde ich Alles anbieten, um wieder ein wenig Sonnenschein auf Ihrem Weg zu zaubern.“

Er drückte ihr die Hand und ging. Margarethe sah ihm mit feuchtem Blick nach. Für sie konnte es keinen Sonnenschein mehr geben, da ihr

halten. Bei Tages-Anbruch wurden diese Dörfer heute von unsern Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind auf's Neue mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung zwischen Seine und Marne vor, wurde jedoch in achtsündigem heißem Kampfe durch Truppen des 12. und 2. Armeekorps, sowie der Württembergischen Division siegreich zurückgeschlagen.

Ein von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin abgeandertes bayerisches Reconnoiscirungs-Detachement stieß gestern zwischen Ogdres und Patay auf avancirende, sehr überlegene feindliche Kräfte, und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen die Armee-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen formirte, wurde sie auf der Linie Ogdres-Baigneux heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und 16. Korps, wurde durch die 4. Kavallerie-Division und gefolgt vom 1. Bayerischen Armeekorps über Loigny geworfen, während die 22. Infanterie-Division, unterstützt durch die 2. Kavallerie-Division, Poupry mit Sturm nahm, und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind verlor viele Hundert Gefangene, 11 Geschütze wurden im Feuer genommen. Verlust auf unserer Seite nicht unbedeutend, der des Feindes sehr beträchtlich.
v. Poddieleski.

Ein Lebensbild Friedrich Kiefers.

Oberlandesgerichtsrath Karl Baer, der langjährige Freund und parlamentarische Genosse des bewährten Führers der badischen nationalliberalen Partei, Friedrich Kiefer, hat dem bei dem Freiburger Sedanfest gleichsam als Held auf seinem Schlachtfeld Gestorbenen soeben ein warm empfunden und trefflich geschriebenes Lebensbild gewidmet. Der offene, schlichte und treue Charakter Kiefers als Politiker und Parteiführer tritt zwanglos aus dem Bilde hervor, eine so reine Natur konnte nimmermehr unläutere politische Zwecke verfolgen, nicht im Reich und nicht im engeren Heimatlande. Insoferne, schreibt die Straßb. Post, gereicht das Charakterbild Kiefers auch unmittelbar der Partei selbst zum Ruhme. Von hohem Interesse sind auch heute noch die einzigen Glück, der einzige Zweck ihres selbstlosen Daseins sicherlich am Meeresgrunde oder drüben einsam in der fremden Welt sein Grab gefunden hatte.

Tag für Tag spannen die Stunden in maßloser Arbeit sich ab, bis eines Tages ihr alter Freund, der Doktor, wieder erschien und einen Brief in ihre Hände legte.

„Lesen Sie, meine Liebe,“ sprach er, „ich glaube, es wird Ihnen Freude machen. Komm später wieder vor.“

Der Brief kam aus dem südlichen Frankreich und war unterzeichnet: Ihre aufrichtige Freundin Antonie Erbach.

Ein freudiges Beben durchlief Margarethes Gestalt, es schien, als ob sich ein Schleier vor ihre Augen lege. Dann las sie und Thränen tiefster Nührung und schmerzlicher Wehmuth neigten die feinen Schrittzüge. Der gute Doktor hatte bereits Wort gehalten und an Professor Erbach einen Brief geschrieben, welcher so klar und überzeugend für Walthers Ehre eintrat, daß der erschütterte Professor, welcher auf den Felix so große Hoffnungen gebaut, die Verpflichtung gefühlt, das Schreiben an seinen Sohn, der seine frühere Gesundheit noch nicht ganz wieder erlangt, zu senden, worauf Antonie,

innerungen an die Trennung der liberalen Partei von dem liberalen Ministerium im Jahre 1868 (Offenburger Versammlung), welche den zeitweiligen Austritt Kiefers aus dem Staatsdienste herbeiführten, sowie die durchaus laueren, seines Charakters würdigen Vorbehalte, die er sich selbst auferlegte, bevor er in den öffentlichen Dienst zurückkehrte. Mit großer Wärme ist die Wirkung der eigenthümlich energischen Rednergabe Kiefers im Reichstag geschildert, als es sich beim Beginn des Kulturkampfes keineswegs darum handelte, dem Katholizismus entgegenzutreten, sondern dem führenden deutschen Staat in seinem Kampfe gegen die Hierarchie beizustehen. Aus Kiefers Reden löste der Bruchton der Ueberzeugung, nicht der Fiktion einer lahmen Reflexion. Von 1881 an gehörte Kiefer dem Reichstag nicht mehr an; von 1884 ab nahm ein Agrarier seinen Sitz (2. Reichstagswahlkreis Donauerschlingen) ein, Frhr. v. Hornstein. Die 24 Jahre, die Kiefer noch im badischen Landtage verbrachte, sind enge verknüpft mit der Geschichte des badischen Verfassungslebens und der Landesentwicklung. Mit fester Hand macht Baer auch der Legende von der „Partei tyrannie“ Kiefers ein Ende. Hier stand er namentlich mit dem Flammenschwert vor der Pforte, durch welche die kirchliche Uebermacht auf das geistige und staatliche Gebiet eindringen wollte. Aber sein Schwert war die gute freie deutsche Schule. Auch hier sind Baers Ausführungen überaus lehrreich, weit über Badens Grenzen hinaus. Reich ausgestattet ist das „Lebensbild“ mit Rückblicken in das fraktionelle Leben des Reichstags und der badischen Zweiten Kammer; man wird hier bisher unbekannt Einzelheiten finden. Darum geht auch der Inhalt der kleinen Schrift weit über die Grenzen Badens hinaus und jeder wird sich durch den idealen Zug von Kiefers Leben und Streben erfrischt fühlen, jetzt da sein Heldentod auf der Wahlstatt des Geisteskämpfers auch für seine Gegner — Feinde hatte er nicht — sein Wesen verkörpert und die Erinnerung an ihn durch wohlverdiente Dankbarkeit und Verehrung erhöht hat.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Nov. Der Leibarzt des Großherzogs, Geheimrath Dr. Adolf Tenner, ist gestern Abend einem längeren Leiden erlegen. Tenner, 1826 in Zweibrücken geboren, erreichte ein Alter von 69 Jahren und stand seit 1870 im Dienste unseres Fürsten, der ihn mit hohem Vertrauen beehrte, dessen sich Tenner auch in vollem Maße verdient machte. Seine ärztliche Kunst und Fürsorge, die aus der Schule Friedreichs hervorging, hatte sich in schweren Krankheiten im Fürstenhause zu erproben, und in Stunden erster Prüfung

dieselbe, welche Felix geliebt, und bei ihrem Bruder in Frankreich weilte, schrieb. Ach, es waren schöne Worte, aus dem Herzen kommende Zeilen, welche nur Liebe und Theilnahme athmeten und die Hoffnung auf ein Wiedersehen des unglücklichen Flüchtlings aussprachen, um ihm sagen zu können, daß sie seiner nur als des treuen Freundes, den die Verleumdung umgarnte, fortan gedenken wollte, bis Gott das letzte Dunkel erhellt und auch vor der Welt seine Ehre wieder gereinigt habe.

„Ein Sonnenstrahl,“ flüsterte Margarethe, den Brief an ihre Lippen drückend, während sich über ihr abgezehrt Antlitz ein flüchtiges Lächeln verirrte. — „O, könnte ich meinem Felix diese tröstlichen Zeilen senden.“

Sie hatte auch schon häufig daran gedacht, an ihre Cousine in Hamburg zu schreiben, fürchtete aber, da sie ihre Adresse nicht kannte, Felix zu compromittiren und mußte auch endlich fast annehmen, daß er sie dort gar nicht aufgefunden hatte.

Nun, aus jenem ersten Briefe aus Frankreich entwidelte sich nach und nach eine vollständige Korrespondenz zwischen Margarethe und der Tochter des Professors, und als letztere endlich mit ihrem nun wieder hergestellten Bruder aus Frankreich heimkehrte, da erschienen sie Beide eines Tages bei der Einsamen, um ihr mit

harter das Land seines Wortes. Heute Nachmittag war unser Fürstenpaar von Schloß Baden hierher gekommen, um der Einsegnung der Leiche seines treuen und vertrauenswerthen langjährigen Arztes anzuwohnen.

Karlsruhe, 28. Nov. [Bad. Vdztg.] Die nationalliberale Stammerkfraktion hielt heute im Hotel Grosse ihr Fraktionessen. Bei demselben wurde an Geheime Rath Lamey folgendes Telegramm abgesandt: Geheime Rath Lamey, Mannheim. Die heute beim Fraktionessen verammelte Partei bringt Ihnen, der als Staatsmann und Volksvertreter die Grundsätze der Partei verwirklicht und sich dadurch die unvergänglichen Verdienste um die Förderung des Landeswohles erworben, den erneuten Ausdruck treuer Dankbarkeit mit der Versicherung dar, daß wir den von Ihnen vertretenen Grundsätzen stets treu bleiben werden. Unser herzlichster Wunsch geht dahin, daß Sie noch lange dem Vaterland und der Partei erhalten bleiben.

Achern, 25. Nov. Um den Baufonds für die projektierte evangelische Kirche in unserer Stadt zu stärken, wird mit Genehmigung der Kirchenbehörde in allen evangelischen Kirchen des Landes demnächst eine Kollekte veranstaltet werden.

Verleihungsurkunde an Kriegsveteranen. Vom Großh. Ministerium des Innern werden jetzt die Verleihungsurkunden an ehemalige Teilnehmer an den Feldzügen von 1866 und 1870 ausgestellt, durch welche dem Inhaber zu Folge des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 und der landesherrlichen Verordnung vom 16. Juli 1895 eine fortlaufende Beihilfe von jährlich 120 Mk. zuerkannt wird. Die Beihilfe wird in monatlichen Theilbeträgen von 10 Mk. im Voraus bei der Großh. Amtskasse bezw. der Großh. Steuereinnahmestelle ansbezahlt.

Der bevorstehende Winter soll nach dem 100jährigen Kalender ein strenges Regime führen. Den Aufzeichnungen nach war der Winter 1595 ein „grimmiger“, derjenige des Jahres 1695 sowie der des Jahres 1795 ein „harter“. Der von 1895 war bisher ein außerordentlich milder, wenn wir auch schon Frost und Schnee hatten. — Also nicht nur Falb, sondern auch der 100jährige Kalender kann sich irren.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Nov. Im Namen des Kaiserpaars wurde am heutigen Todestage der Fürstin Bismarck dem Fürsten ein großer Kranz überreicht. Der Kranz ist bestimmt, das Delbild der Fürstin im Familiensalon in Friedrichsruh zu umschließen. Die prächtige Schleife trägt die Initialen des Kaiserpaars nebst der Krone.

* Die am nächsten Dienstag erfolgende Eröffnung des Reichstags wird voraussichtlich durch den Kaiser in eigener Person vollzogen werden. Am Tage vorher, den 2. De-

herzlichem Händedruck die Versicherung ihrer Hochachtung und Freundschaft auszusprechen und sie im Namen der Eltern zu bitten, nach der Universitätsstadt überzusiedeln und in ihrer Nähe fortan zu leben.

Der alte Doktor, welcher die Geschwister begleitete, rieth lebhaft dazu, damit sie wieder ein wenig Sonnenlicht für ihr Dasein erhalte, wie er bemerkte, doch schüttelte Margarethe immer noch den Kopf, obwohl sie die Theilnahme dieser edlen, feingebildeten Menschen, die in sozialer Hinsicht so hoch über ihr standen, unendlich beglückte.

„O, ich danke Ihnen von Herzen,“ sprach sie nach kurzem Kampfe „aber ich darf dieses Häuschen nicht verlassen, so lange noch ein Funke Hoffnung auf die Heimkehr des Verlorenen in meinem Herzen lebt. Hier muß er mich wieder finden oder — neben den Eltern.“

Ihre Stimme bebte, ihre Augen umflorten sich, während Antonie ihren Thränen freien Lauf ließ und ihr beistimmte, da Felix alsdann ja nicht wissen könne, wo die Schwester geblieben sei und sich ganz heimatlos fühlen müsse.

„Gut Meist,“ brummte der Doktor, „er würde sich ja doch nur heimlich hierher wagen.“

Ja, er hatte recht, die arme Margarethe, doch flüchte sie sich trotz alledem nicht einam

zember, gedenkt der Monarch an der Erinnerungsfestheilzunehmen, welche das Leib-Kürassier-Regiment in Breslau anlässlich der fünfundzwanzigsten Wiederkehr des Tages von Loigny-Bouvry (2. Dezember 1870) veranstaltet. Für Mittwoch den 4. Dezember will der Kaiser den Verhandlungen des preussischen Landes-Oekonomie-Kollegiums über die Zuckersteuerfrage beiwohnen, auf welchen Tag die genannte Körperschaft einberufen worden ist.

Berlin, 27. Nov. Die Eröffnung des Reichstags ist am 3. Dezember, um 12 Uhr Mittags, im Weißen Saale des königlichen Schloßes.

* Eine angebliche Erklärung des deutschen Kaisers, daß er mit der Flottenkündigung der Mächte im Orient nicht sympathisire, hatte in der europäischen Tagespresse ein gewisses Aufsehen erregt und hier und da bereits kritische Bemerkungen hervorgerufen. Nunmehr versichert die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Mittheilungen von dieser behaupteten Aeußerung Kaiser Wilhelms nach zuverlässigen Erfindungen, welche das genannte Blatt eingezogen hat, auf Erfindung beruhen.

Berlin, 27. Nov. Fürst Bismarck wird am Freitag eine Abordnung der Berliner Akademie der Künste empfangen, die eine von Professor Geffert ausgeführte Adresse überreichen wird.

Berlin, 27. Nov. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, ehemalige Rechtsanwalt Stadthagen wurde wegen Beleidigung der preussischen Minister, Staatsbeamten und Polizei zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Der Antrag auf sofortige Verhaftung wurde abgelehnt.

Der Schwiegersohn des bekannten Patrioten Joachim Nettelbeck, der sich im Jahr 1807 durch seine erfolgreiche Mitwirkung bei der Vertheidigung Kolbergs gegen die Franzosen verdient gemacht hat und von Paul Heyse in dem Drama „Kolberg“ verherrlicht worden ist, der emeritirte Pastor Karl Ludwig Heidler ist im Alter von 87 Jahren in Kolberg gestorben. Seit 1839, in welchem Jahre er die nachgeliebene Tochter Luise des Bürgers Nettelbeck († 1824) heimführte, mit der er bis zu seinem Tode in glücklichster Ehe lebte, bis zu seiner Emeritirung im Jahre 1874 hat er als Pfarrer in Kerstein bei Köslin gewirkt. Von da ab wohnte er in Kolberg.

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt hat, wie die „Freis. Ztg.“ meldet, seine Geschäftsreise nach Amerika am Dienstag Vormittag von Bremerhaven aus angetreten. In New-York erwartet ihn sein Impresario, der für die Vortrags-Tournee bereits nach amerikanischem Muster die nöthigen Vorbereitungen getroffen hat. In der nächsten Woche tritt bekanntlich der Reichstag wieder zusammen. Der „Rektor aller Deutschen“ scheint demnach keinen

und verlassen mehr, da sie die tröstliche Gewissheit nun besaß, daß auch ihres Bruders nicht mehr mit Verachtung und Haß gedacht werde, wenn auch die Dunkelheit über jene häßliche Verleumdung noch der Aufklärung bedurfte. — Sie sowohl als auch Antonie Erbach wiesen die Beschuldigung mit Abscheu zurück als ein Verbrechen an dem reinen Charakter des unglücklichen Flüchtlings.

So waren fünf Jahre vergangen, ohne auch nur die geringste Nachricht von ihm gebracht zu haben. In dem kleinen Kreise der Freunde betrauerte man ihn als einen Todten, da nicht anzunehmen war, daß er die Schwester, an der sein ganzes Herz hing, vergessen, nicht ein einziges Wort des Trostes und der Liebe für sie gehabt haben sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Litterarische Kur. Arzt (zu dem bettlägerigen Patienten): „Lesen Sie zuerst diese Geschichte, bis Sie in Schweiß gerathen, dann nehmen Sie dies moderne Drama vor und nachdem Sie sich daraufhin erbrochen, wird Ihnen die Lektüre dieses Romans den sanftesten Schlaf bringen, der Ihrer Krankheit die erwünschte Wendung sichert.“

Werth darauf zu legen, die Versammlung durch seine Anwesenheit zu verschönern. Es kann nur wiederholt der Wunsch ausgesprochen werden, daß es dem verehrten Herrn drüben so gut gefallen möge, daß er darüber die Rückkehr vergibt.

In dankbar freudiger Bewegung schreibt Dr. Sigl im „Bayerischen Vaterland“: „Der Umstand, daß Hofbräuhaus und Hofbräuhausverhältnisse in Kammer und Presse gehörig zur Debatte gestellt wurden, hat den günstigen Erfolg gehabt, daß seit ein paar Tagen ein gehaltvolles und „süffiges“ Bier verschänkt wird, daß sonst wohl wieder versandt worden wäre. Und so ist's recht; die Münchener wollen vom Hofbräuhaus auch was Gutes haben, statt den guten Stoff den Preußen und den Fremden überlassen zu müssen.“

Oesterreichische Monarchie.

* Die Kaiserin von Oesterreich ist in Cap Martin (französische Riviera) zu abermaligem Winteraufenthalte eingetroffen.

* Die aus dem Hohenwart-Klub infolge der Lueger-Affaire ausgetretenen klerikalen Abgeordneten haben sich jetzt als „katholische Volkspartei“ konstituiert, mit Dipauli als Obmann und Ebenhoch als Stellvertreter.

Frankreich.

Paris, 28. Nov. Alexander Dumas ist gestern Abend gestorben.

Spanien.

* In der am 18. November bei Taguasco auf Cuba stattgefundenen Schlacht zwischen den Spaniern und den Insurgenten sollen die Spanier 1200 Tote und Verwundete verloren haben, wie wenigstens von Seiten der Aufständischen behauptet wird. Letztere geben ihren eigenen Verlust in dieser Schlacht auf 270 Mann an.

Rußland.

* Im Schlosse von Zarskoje Selo bei Petersburg hat am Dienstag die feierliche Taufe der Großfürstin Olga nach dem hierzu festgesetzten Ceremoniell stattgefunden. Der Czar theilte sich an der Prozession zur Kirche, verließ dieselbe aber noch vor der Taufhandlung.

Türkei.

* In Kleinasien und Syrien scheint die Periode der gegenseitigen Massenabschlachtungen zwischen Mohamedanern und Christen wieder zu Ende zu sein, trotzdem gilt die dortige Lage noch immer als bedenklich. Zwischen der Porte und den fremden Botschaftern spielt die Frage der Zulassung zweier Stationschiffe in Konstantinopel noch immer

unentschieden hin und her. Die in dem armenischen Reform-Reglement vorgezeichnete Ernennung von 6 Justizinspektoren für die kleinasiatischen Vilajets ist jetzt erfolgt, ebenso diejenige dreier Inspektoren für die europäische Türkei.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Nov. Präsident Gönner eröffnete nach 11 Uhr Vormittags die 12. Sitzung der Zweiten Kammer. Am Regierungstische zuerst Minister Eisenlohr und Oberamtmann Nicolai, schließlich Generaldirektor Eisenlohr. Von Beisitzerbüchern in Karlsruhe war eine Petition um etatmäßige Anstellung eingegangen. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Präsident Gönner den üblichen Nekrolog. Seit Schluß der letzten Tagung sind folgende ehemalige Abgeordnete mit Tod abgegangen: Karl Wilhelm Dänblin von Ebringen, Karl Friedrich von Durlach, Christian Wilhelm Gerbel von Karlsruhe, Erwin Seramin von Freiburg, Moriz Müller von Forzheim, Wilhelm Schmezer von Mannheim, Karl Friedrich Jörger von Baden, Leopold Neumann von Freiburg und Friedrich Kiefer von Freiburg. Der Abg. Wacker widmete dem Abg. Neumann und der Abg. Kiefer dem Abg. Kiefer einen ehrenden Nachruf. Auf Einladung des Präsidenten Gönner erhoben sich die Abgeordneten zum ehrenden Andenken von ihren Sitzen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung der Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgeteinnahmen mit den Rechnungsergebnissen für 1892 und 1893, und zwar sämtliche noch ausstehende Ausgabe- und Einnahmetitel des Ministeriums des Innern, sowie der ausgeschiedenen Verwaltungszweige (Eisenbahn und Dampfschiffahrt). Ohne Debatte wurden dieselben für unbeantwundet erklärt.

Die Hundesteuer.

Das lesende Publikum ist bereits durch die Presse benachrichtigt, daß die Großherzogliche Regierung den Ständekammern einen Gesetzentwurf über die Hundetaxe vorgelegt hat, nach welchem in Gemeinden über 4000 Seelen die genannte Taxe von 16 auf 20 Mark — also um 25% — erhöht werden soll, während in Gemeinden unter 4000 Einwohnern die bisherige 8 Mk. betragende Taxe bestehen bleiben soll.

Ob die Kammern den betreffenden Entwurf genehmigen werden, wissen wir freilich nicht, ebenso wenig kann im Kreise des Publikums vor der einschlägigen Verhandlung errathen werden, welche Gründe die Großherzogliche Regierung für den Entwurf darlegen werde.

Die Bedenken aber, welche von Seiten der zahlenden Einwohner dem Entwurfe entgegengestellt werden, wollen wir in kurzen Zügen hier andeuten.

Wie bekannt, besteht in Hinsicht der Hundetaxe bereits eine große Differenz zwischen den Bewohnern unter 4000 Einwohnern und denen über 4000, und diese Differenz will der Entwurf noch beträchtlich verschärfen. Der Grund-

satz, es sei den untern Volksklassen überall Erleichterung zu verschaffen, kann hier nicht in die Waagschale gelegt werden; das liegt in der Sache selbst begründet. Wird die Hundetaxe als eine Luxussteuer erklärt, so ist für diese Definition in dem bisherigen Gesetze in Anbetracht der oben erwähnten Differenz mehr als genug Rechnung getragen. Oder finden sich in kleineren Gemeinden nicht auch Fälle, da das Hundehalten mehr eine Luxusfrage als ein Gebot der Nothwendigkeit ist? Immerhin und allerorts dürfte zu erwägen sein, daß die Mehrzahl der Hundebesitzer die betreffende Ausgabe weniger des Vermögens wegen macht, als vielmehr in Rücksicht der in unserer Zeit oft gefährdeten persönlichen und sachlichen Sicherheit. Wenn der Hund in dieser Hinsicht verwendet wird, verdient er wohl den Namen „Wächter“ und er ist kein Luxusartikel.

Ob eine erhöhte Hundesteuer eine namhafte Summe abwerfen werde, kann selbst in Regierungskreisen nicht mit Bestimmtheit angedeutet werden, da die Sache davon abhängt, ob in größeren Gemeinden viele oder wenig Hunde gehalten werden.

Wir erinnern uns noch aus früherer Zeit, daß eine Hündin mit einem Gulden vertaxt wurde, während für den (männlichen) Hund 2 Gulden bezahlt werden mußten. Die zum gewerblichen Gebrauche nöthigen Hunde waren taxfrei. Es wurde überhaupt früher vielseitige Befreiung von der Hundetaxe ausgesprochen. Daß das jetzt nicht mehr geschieht, beklagen wir nicht, wünschen vielmehr, daß allerorts im ganzen badischen Lande die Hundetaxe gleich sein möchte.

Jede Steuererhöhung wird vom Volke unliebsam vernommen und — ungerne geleistet; die erhöhte Hundesteuer wird hiervon keine Ausnahme machen. Das dürfte aber feststehen, daß die Erhöhung der Hundetaxe manchem „Wächter“ das Leben kosten wird. — n.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 2. Dezember 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Max Mellinger von Jöhlingen wegen Sachbeschädigung. 2) Emil Wehrle und Gen. von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Heinrich Leopold Horst von Durlach und 5 Genossen wegen desgleichen. 4) Karl Hählinger Ehefrau von Durlach wegen Beleidigung. 5) Julius Gerhardt von Hagsfeld und Gen. wegen desgl. 6) Friedrich Kraut und Gen. von Auerbach wegen Körperverletzung. 7) Heinrich Mößinger von Jöhlingen wegen Thätlichkeiten.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 1. Dez. 1895. A.-B. Mittel-Preise. **Der Barbier von Sevilla**, komische Oper in 2 Aufzügen, Musik von Rossini. — **Die kleinen Savoyarden**, komische Oper in 1 Aufzuge, Text nach dem Französischen, Musik von R. Dalayrac. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

An sämtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Auf die richtige Beantwortung der Fragen über die Arbeitslosigkeit, Spalte 10—12 der Zählungslisten (A.), ist bei der am 2. Dezember d. Js. stattfindenden Volkszählung ganz besonderer Werth zu legen. Es dürfte sich empfehlen in allen Fällen, in denen in Spalte 10 mit Nein geantwortet ist, sich thunlichst durch Rückfragen zu verlässigen, ob die betreffenden Personen — als welche Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Arbeiter aller Art, Kommis, Buchhalter, Ladenmädchen, Privatangestellte, Diensthoten zc. in Betracht kommen — in der That am Zählungstage und für die in Spalte 11 angegebene Zeit arbeitslos waren oder nicht.

Dabei wolle beachtet werden, daß nur solche Personen arbeitslos (außer Stellung) sein können, die einen wirklichen Hauptberuf ausüben; nicht also z. B. nur zeitweilig oder nebenbei im Betriebe des Haushaltungsvorstandes helfende Familienangehörige.

Nicht arbeitslos sind ferner landwirthschaftliche Tagelöhner zc., Maurer, Zimmerer, Pflasterer und alle sonstigen Handwerker, welche zwar nicht in ihrem eigentlichen (gelernten) Berufe beschäftigt sind, wohl aber irgend eine andere Thätigkeit ausüben, z. B. Straßenarbeiter, Holzhauer, Waldarbeiter, Hausweberei oder Spinnerei und dergleichen mehr. Kranke Diensthoten und Arbeitnehmer aller Art sind nur dann arbeitslos, wenn sie wegen ihrer Krankheit thätlich ihre Stellung verloren haben. Arbeiter zc., welche aus irgend einem Grunde streiken, sind als außer Stellung (arbeitslos) anzusehen. Die Fälle der letzteren Art wollen, wenn irgend möglich, durch eine besondere Bemerkung kenntlich gemacht werden.

Was ferner die Spalten 15—17 der Zählungslisten (Drucksache A.) betrifft, so ist jeder Mann zwischen 39 und 45 Jahren zu befragen, ob er landsturmpflichtig ist, wird diese Frage bejaht, so ist er weiter zu

befragen, ob er militärisch ausgebildet ist und zwar ob im Heere oder in der Marine.

Durlach den 28. November 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dolkmann.

Bekanntmachung.

Nr. 13,069. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen unter D.-B. 245 Firma: „Badische Färbhütchenfabrik G. Schreiner“ zu Durlach. Inhaber: Fabrikant Ernst Schreiner, wohnhaft in Durlach, verheiratet mit Johanna Janien von Grefeld. Artikel I. des zu Grefeld am 7. Juli 1873 errichteten Ehevertrags bestimmt: Die Brautleute bedingen aus, daß sie in ihrem gegenseitigen Vermögen durchaus getrennt sein wollen nach Maßgabe des Art. 1536 ff. des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Durlach, 5. Nov. 1895.

Großh. Amtsgericht:
Dies.

Oeffentliche Aufforderung.

Nr. 631. Christian Friedrich Brückel, geboren zu Kleinsteimbach am 12. Oktober 1864, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen derzeitiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, wird hierdurch auf-

gefordert, zum Zwecke seines Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seiner am 18. November 1895 verstorbenen Mutter, Christian Brückel Ehefrau, Anna Maria geb. Theilmann in Kleinsteimbach, binnen sechs Wochen von heute ab Nachricht an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.

Durlach, 26. Nov. 1895.

Schultheiß,
Großh. Notar.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Dezember d. Js. findet Viehzählung statt, wovon die Viehbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Den Kommissionen wolle möglichst genaue Auskunft erteilt werden.

Durlach, 25. Nov. 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeyer

Stegrist.

Königsbach.

Viegehaftungs-Versteigerung.
Die Erben der verlebten Philipp

Lamprecht Wittwe, Ernstine geb. Bossert von hier, lassen der Theilung wegen am
Freitag den 6. Dezember,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause dahier in 2. Steigerung nachgenannte Liegenschaften öffentlich verkaufen, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungswert nicht geboten wird:

1. Lagerbuch Nr. 83, Plan 1. 20 Meter Hofraithe und Dungplatz im Ortsetter, neben dem Weg, der Kirchgasse und selbst und Lagerbuch Nr. 84, Plan 1. 2 Nr 28 Meter Hofraithe und Hausgarten mit darauffstehendem zweistöckigen Wohnhaus mit Balkenteller im Stock, neben dem Kirchenplatz und Friedrich Fränkle, Anschlag 1000 M.

Lagerbuch Nr. 5905, Plan 26. 1 Nr 16 Meter Gartenland in den Krantgärten, neben Friedrich Engel Wb. und Jakob Jung Ehefrau, Anschlag 20 M. Königsbach, 27. Nov. 1895. Das Bürgermeisteramt: C. Bürd.

Versteigerung.

Samstag den 7. Dezember,
 Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigern wir am Plat gegen baar:
 1) das Erträgniß von ca. 20 Ar an Korbweiden,
 2) eine größere Anzahl gesunder Birnbaumstämme.
 Zusammenkunft beim Bahnhof in Grödingen.
 Augustenberg, 23. Nov. 1895.
 Großh. Obstschule.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.
Montag den 2. Dezember, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße Nr. 5 dahier,
 1 neue Fatterschneidmaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Durlach, 29. Nov. 1895.
 Der Vollstreckungsbeamte: Pleich, Gerichtsvollzieher.

Stupsried.

Fahrniß-Versteigerung.
Dienstag den 3. Dezember, Vormittags halb 10 Uhr, werde ich im Rathhaus in Stupsried
 2 rothschedige Kühe und 2 rothschedige Kinder gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Durlach, 29. Nov. 1895.
 Der Vollstreckungsbeamte: Pleich, Gerichtsvollzieher.

Langensteinbach.

Pferde-Versteigerung.
Dienstag den 3. Dezember, Vormittags halb 12 Uhr, werde ich im Rathhaus in Langensteinbach
 2 Pferde (Mappe und Fuchs) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Durlach, 29. Nov. 1895.
 Der Vollstreckungsbeamte: Pleich, Gerichtsvollzieher.

Langensteinbach.

Spinnrad,
 ein gutes, altes, wird zu kaufen gesucht
 Herrenstraße 5, II. St.

Privat-Anzeigen.

Meinen werthen Kunden und Gönnern empfehle ich mich in
Einrichtung von Wasserleitungen
 zu häuslichen Zwecken nach staatlicher Verordnung. Ueber Ausführungen größerer Anlagen, als Betriebsleiter, stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Für sämtliche Arbeiten leiste ich volle Garantie. Kostenvoranschläge und Auskünfte über geeignete Anlagen, sowie **Bade-Einrichtungen** ertheile ich gratis. Ferner empfehle mein Lager in **Installations-, Gummi- & Schlauchwaren** und zeichne
 Mit aller Achtung
G. Heilmann.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 Errichtet 1835. **Karlsruhe.** Erweitert 1864.
Lebensversicherung.
 99 Millionen Mark Vermögen.
 79,706 Versicherungen über 329 Millionen Mark Kapital.
 Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
 Dienstkonten an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr.
 Mitsparung auf Prämiensfreiheit im Invaliditätsfalle.
 Patente mit vielen Behörden und Vereinen.
 Vertreter: Durlach: **Lud. Reissner**; Rietheim: **Gg. Quenzer.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen
Glas, Hanf und Abwerg.
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Längängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9 Pfg.)
 Die Bahnracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Fäden übernimmt theilweise die Fabrik.
 Der Agent: **F. W. Stengel.** Durlach.

Die Dampfwasch- und Bügel-Anstalt
 von **C. Bardusch in Stillingen**
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Bügeln von Hosiery, Hauswäsche, und Weißwäsche jeder Art, Vorhängen u. s. w.
 Schönendste Behandlung. Billigste Preise.
 Abnahmeort in Durlach, Sophienstraße 2, Hinterhaus.

Möbellager & Schreinerei
 von **Karl Lampert,**
 Bruchsal,
 empfiehlt einzelne Möbel als auch ganze Ausstatter, sowie Wirthschaftsküchen zu billigsten Preisen. Auch Abschlagszahlungen gestattet.
 Große Auswahl, billige Preise, Garantie für gute Arbeit.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hoff.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Thee-MESSMER
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
Regulirfüllösen,
 Junker & Ruh Ofen, irische Ofen, Saalöfen, Kochöfen aller Art, sowie Kochgeschirre, Ofenschirme, Kohlenbecken, Waschkessel etc. empfehlen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Schmidt
 beim Rathhaus.

Für die Einrichtung
 von
Wasserleitungen und Bade-Einrichtungen
 empfiehlt sich Unterzeichneter und sichert vorwärtsmäßige Arbeit zu.
Leonh. Rückert, Blechner & Installateur.

Brantfränze
 in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen bei
D. Schwarzwälder,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft bei
Eissele,
 Karlsruhe, Strenstraße 10,
 1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Feinst gemästetes Geflügel
 2. Art, Gänse, Enten, Hähnen, und Hühner, feinstes Straßburger Sauerkraut, Salz- & Essigarten, eingemachte Zwetschgen, feinste Maronen, sowie stets frische Eier unter Garantie.
Theod. Holdmann,
 Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Filder-sauerkraut,
 Salzbohnen, eingemachte Rüben, Rothkraut, stochweise, bei
Wilhelm Wagner am Markt.
 Im Waschen, Bügeln und Gendennähen empfiehlt sich
 Frau Ottenberger,
 Jägerstraße 3, III. Stod.

Veraltete Krampfaderfuss-
 Geschwüre, Flechten, veraltete Interleibsteiden heilt brieflich unter schriftlicher Garantie schmerzlos und billigst. Kosten 3—4 Mark, 25jähr. Praxis.
 Apotheker Fr. Jekel, Zürich, Oberdorfstraße 10.

Gesucht.
 Zwei tüchtige **Modellschreiner**
 finden dauernde Beschäftigung. Gute Zeugnisse und vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich.
Adolf Bühler,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei in Alzwil, St. St. Gallen (Schweiz).

Nähmaschinen,
 gebrauchte, eine Singer, sowie eine kleine Mediam, letztere für stärkere Arbeiter geeignet, sind äußerst billig zu verkaufen
 Palmalienweg 2 a, II. St.

Selbstgefertigte Ciernudeln
 für Suppen und Gemüse, Eiergerichte, Macaroni bei
Wilhelm Wagner am Markt.

Uder, ein Viertel im oberen Nader, Rensch, zu verpachten.
Stillingen Straße 1.

Jeder junge Mann, der **keinen Schnurrbart** hat, erhält unentgeltlich Auskunft. A. Bartholomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.

Loose.
 Weimarer Loose à 1,10 M., Zieh. vom 7.—11. Dez.,
 Zweibrückener Loose à 2 M., Zieh. am 10. Dez.,
 empfiehlt
H. Kayser, Bäderstr. 2.

Steinmetz-Lehrlinge
 auf Hartgestein werden gegen sofortigen guten Lohn aufgenommen bei
Rupp & Moeller,
 Karlsruhe.
 Nur kräftige Jungen wollen sich melden.

Weißwein von 50 S an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Tokay " 35 " "
 pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billige Weiniederlage bei **Wilh. Wagner am Markt.**

Einladung.

Der Vorstand des Frauenvereins beabsichtigt, am Dienstag, 3. Dezember d. Jz., als am Geburtsfeste S. K. Hoheit der Großherzogin, der hohen Protectorin des Vereins, eine festliche Versammlung mit geselliger Unterhaltung abzuhalten, welche Nachmittags 3 Uhr im Saal des Gasthofs zur Krone stattfinden soll. Es werden hiedurch alle Mitglieder des Vereins, die durch Geldbeiträge oder durch Abgabe von Krankenkosten an der Arbeit des Vereins mitwirken, zur Theilnahme an dieser Festfeier eingeladen, mit der Bitte, sich längstens bis Montag Nachmittags in die in der Krone aufliegende Liste eintragen zu wollen. Die Präsidentin: A. Koch.

Erst prüfen dann wählen!
Garantie: Mustergetreue Lieferung, sonst unbedingte Rücknahme.

Alle Wollwachen und Wolle!
Annahme gegen hohen Rabatt!

Eigene und andere Fabrikate von Stoffen für Damen und Herren.
Loden, Tuche, Teppiche, Decken, Läufer.
Anfertigung von Portieren.
Universal-Waschetuche.
Louisiana- und Maccotuche, Leinen, Drill und Damast, erprobte Qualitäten für Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, auch einweben von Namen.
Fullerstoffe, Strickgarn, Strümpfe, Fuss-, Knie- und Leibwärmer etc.

Kunstwollwaren-Fabrik, Weberei, Strickerlei und Handlung. 1877 höchst ausgezeichnet!

Carl Döring, Mülhausen i. Th.
Vertreten in Durlach durch:
Frau Stammler,
Herrenstrasse 4.

Bündelholz

(Gelegenheitskauf) so lange der Vorrath reicht verkauft, um damit zu räumen

Joh. Semmler,
Zimmermeister.

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl. Namenstücker wird billigst besorgt.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Gutes Kartoffelbrot,

täglich frisch, bei
Wilh. Gräther, Bäckerei,
Hauptstrasse 63.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten
Karlsruhe,
Zirkel 25a, Ecke der Ritterstr.
Sprechstunde 10-1, 3-5,
Sonntags 9-12.

Keuch- & Krampfhusten,

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Venteln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei Apotheker L. Schenker in Weingarten.

Im Muschlachten

empfiehlt sich
Karl Köffel, Metzger,
Hauptstrasse 5.

Die Weinhandlung
von
F. W. Stengel in Durlach,
Hauptstrasse 40,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Weiss- und Rothweinen, sowie Spezialitäten von hygienischen Liqueuren, la. Rum-, Arac- und Punsch-Essenzen, Frucht- und Gresserbranntwein, la. Süss- und Zwetschgenwasser.
Prämirt: Hannover 1886, Frankfurt a. M. 1886, München 1895.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Verkaufsstellen:
Fried. Barié jr. | Ed. Seufert Wwe.
Carl Martin. | Fr. Seufert.
F. W. Stengel.

J. Hauswirth,
Mechaniker,
Durlach, Kelterstrasse 3,
verkauft durch Ersparnis hoher Lademiethe, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste Singer-Nähmaschine, hochartig, von 65 Mk. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger reeller Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen stets vorräthig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima Maschinenöle zu den billigsten Preisen.

Loden-Juppen
à Mark 4, 5, 6, 8 und 10 pr. Stück in großer Auswahl.
Grötzingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Silberstahl-Rasiermesser No. 53, Klinge breit 18 mm
Garantie Stempel.
fein Kohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. Feinste Einris mit Goldbrud 15 Pfg. Streichtremen, einfache Mk. 1.-, doppelte Mk. 1.50. Scharfmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gel-Abziehleine Mk. - 40, 1.80 u. 5.-. Rasirapp von Britannia 40 Pfg. Pinzel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Rasirschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Briefchen berechnen nicht). Mutauch ge. alt. Neuer Prachtcatalog umsonst und portofrei.
C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen.
200 Arbeiter. Filiale in Geyer in Böhmen. Gegründet 1834.
Rasirmesser-Hochschleiferei in eigener Fabrik.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,
empfehlen sich zur Lieferung **aller Arten Gusswaaren**
nach vorhandenen und gegebenen Modellen.
Preise billigst. Lieferung prompt.

Eine weitere Schiffsladung
Qual. Anthracit & Fettschrot, I. Qual. Anthracit & Schmiedekohlen trifft in ca. 8 Tagen in Maran für uns ein und nehmen wir gest. Aufträge hierauf zu billigsten Preisen entgegen. Ferner empfehlen tannenes, buchenes und forlenes Scheitholz, buchenes und tannenes Holz, gesägt und gespalten, Holzkohlen, Briquets & Saarkohlen ab Lager.
Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Schellfische,
holländische, sind heute eingetroffen, feinste Bücklinge, Bismarkhäringe, Sardinen, Sardellen zu den billigsten Preisen.
Theod. Goldmann,
Fischhandlung, Hauptstrasse 48.

Einige **Hundert** wollene **Militär- & Pferdedecken,**
Gelegenheitskauf, offerirt so lange Vorrath zu ausnahmsweise billigen Preisen
D. Schwarzwälder,
Karlsruhe, Stäjerstrasse 22.

Beste Marke **COGNAC**
Gegründet 1814 von **H. J. Peters & Cie Nachf.**
Cöln

* die ganze Flasche Mk. 1.75.
** " " " 2.-
*** " " " 2.25.
**** " " " 2.50.
***** " " " 3.-
halbe Flaschen
kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Niederlage bei den Herren **A. Herrmann, Hauptstr. Nr. 1, C. Vollmer Nachf., Hauptstr.**

Kleider jeder Art
werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstrasse 52.
Heute (Samstag) Vormittag 7 Uhr wird auf dem Marktplatz

gutes Kuhfleisch
zu billigem Preis ausgebaut.

Hemden nach Maass
unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz.
Grosses Lager
fertiger Herren- und Knabenhemden, Kragen, Manschetten und Cravatten,
Reform- und Normalwäsche, Unterkleider und Socken.
Prima Qualitäten. Billigste Preise.
Heinrich Cramer,
Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

Den verehrten Hausfrauen empfehlen wir neben unserer besten Cichorie auch unseren

„Malz-Kaffee“
in bester, kräftigster Qualität, in Packeten und offen; derselbe ist in den hiesigen Geschäften zu haben.
Gebrüder Wickert.

Rohrsessel,
sowie Strohsessel werden nur mit Rohrgeflecht geflochten bei
S. Hartwig, Sesselmacher,
Pfinzortstadt 50.

Weihnachts-Ausverkauf.

Ich offerire aus meinem, für den Weihnachtsbedarf ganz besonders reichhaltig ausgestatteten Waarenlager u. A. folgende Artikel

zu nie wiederkehrenden Ausverkaufspreisen:

- Schwere Samastoffe**, doppeltbreit, in schönen dunklen Streifen- und Noppenmustern, sehr warmes Winterkleid, das Kleid 6 Meter — 10 Ellen Mk. 3.—, die Elle 30 Pfg.
Schwere Hanstuche, doppeltbreit, in Streifen-, Karo- und Jacquardmustern, kräftiger Winterstoff, das Kleid 6 Meter — 10 Ellen Mk. 3.30 und 3.60, die Elle 33 und 36 Pfg.
Einfarbiges Wintertuch, doppeltbreit, angenehme, weichwollige Waare in schönen uni-Farben, das Kleid 6 Meter — 10 Ellen Mk. 3.60, die Elle 36 Pfg.
Reinwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit, in allen uni-Farben und schwarz, das Kleid 6 Meter — 10 Ellen Mk. 4.50, die Elle 45 Pfg.
Dunkelbedruckte Perskleider, garantiert waschecht, das Kleid 6 Meter — 10 Ellen Mk. 2.50, die Elle 25 Pfg.
Schwere weiße Hemdenflanelle, das Meter 36 Pfg., die Elle 22 Pfg.
Schweres Baumwolltuch für Hemden und Betttücher, das Meter 30 Pfg., die Elle 18 Pfg.

Küchenhandtücher (1 Meter lang), Duzend Mk. 1.90.	Tischtücher (Hausmacher), in schönen Blumenmustern, das Stück 90 Pfg.	Servietten , Blumenmuster, Duzend Mk. 3.25.	Taschentücher , rein Leinen, für Damen u. Herren, Duzend Mk. 2.70.
--	--	--	---

- Schwere Hausmacher Stubenhandtücher**, 50 cm breit, 110 cm lang, das Duzend Mk. 4.60.
Axminster-Teppiche, 2 Meter lang, Mk. 8.—, **Axminster-Bettvorlagen** Mk. 1.—.
Grosse abgepasste Vorhänge in weiß und crème, das Paar von Mk. 1.80 an.
Grosse Biberbetttücher, bunt und weiß, letztere von 70 Pfg. an.

Schwere Winter-Unterröcke , das Stück Mk. 1.25	Tuch-Unterröcke , mit gesticktem Volant, das Stück Mk. 2.35.	Stoff-Unterröcke , mit roth. Flanell gefüttert, d. St. Mk. 2.50.
Hauschürzen aus waschechtem Siamosen von 45 Pfg. an.	Gelle Zierschürzen , gestickt und garnirt, von 45 Pfg. an.	Schwarze, seid. Schürzen mit Spitzengarnitur Mk. 1.50.

Diese Weihnachtsausverkaufspreise gelten nur so lange der Vorrath reicht, und empfiehlt es sich, so frühzeitig wie möglich den weitgehendsten Gebrauch von diesem Angebot zu machen.

Reste Reste

von schwarzen und farbigen besseren Kleiderstoffen,
 von schwarzen und farbigen Seidenstoffen,
 von hellen Wasch- und Wollenstoffen,
 von hochfeinem Lindener Gossamer-Sammet,
 in Längen für ganze Kleider, Röcke oder Blousen ausreichend, sowie

Tuch- & Buckskin-Reste für Anzüge, Hosen & Paletots
 zu den bekannt billigen Restepreisen.

Verkauf zu festen Preisen, nur gegen Baar.
Aufmerksame Bedienung.

Nicht gefallende Waaren werden zu jeder Zeit bereitwilligst vertauscht.
 Sonntags ist mein Geschäft von 11 Uhr Vormittags an den ganzen Tag geöffnet.

Karlsruhe, **S. Marcuse**, Karlsruhe,
 Lammstraße 6 (dicht an der Kaiserstr.), Lammstraße 6 (dicht an der Kaiserstr.).

M. Tannenbaum.

Auf Credit!

Auf Credit!

Offenbacher Waaren-Credithaus

KARLSRUHE, 16 Kreuzstrasse 16.

Ich empfehle in überraschend großer Auswahl:

MÖBEL

jeder Art, sowohl polirt als lackirt,

Betten und Polsterwaaren, eigenes Fabrifat

(Werkstätte im Hause),

komplette Wohnungs-Einrichtungen,

sowie ferner Herren- und Damen-Garderoben, fertig und nach Maß, Kleiderstoffe, Kölsch, Barchent, Wäsche, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Stiefel u. s. w. bei

bequemster Zahlungsweise zu billigsten Preisen.

M. TANNENBAUM,

16 Kreuzstrasse 16. Karlsruhe. 16 Kreuzstrasse 16.

Auf Credit.

Auf Credit.

Auf Credit!

Auf Credit!

Kreuzstrasse 16.

Grosse Preisermässigung!

Von heute ab bis Weihnachten habe ich sämtliche

Jaquettes, Capes, Plüschjacken, Kragen, Regenmäntel, Wintermäntel, Rad- & Abendmäntel, Kindermäntel etc.

im Preise ganz bedeutend herabgesetzt

und bietet sich somit Gelegenheit, praktische und billige Weihnachts-Geschenke zu erwerben.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,
Kaiser- & Lammstrassen-Ecke.

Karlsruhe.

Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 per Stück.

Brözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Fertige Winter-Heberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben à Mk. 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.

Brözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute, Freitag Abends 8 Uhr:
Gesangsprobe im Lokal.
Der Vorstand.

Einladung.

Der Ortsverein des evangelischen
Bundes wird
Sonntag den 1. Dezember,
Abends 8 Uhr,
im Saale der Karlsburg unter
Theilnahme des evangelischen Kirchen-
chors einen

Familienabend
abhalten, bei welchem Herr Hof-
diakonus Fischer von Karlsruhe
einen Vortrag über „Die Einführung
der Reformation in Baden“ halten
wird.

Die Mitglieder und Freunde des
Vereins, sowie die Mitglieder der
übrigen evangelischen Vereine (Gustav-
Adolf-Verein, evang. Arbeiterverein)
werden zur Theilnahme an diesem
Familienabend hiedurch freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Turngemeinde Durlach.



Auf vielseitiges Verlangen findet
kommenden **Sonntag, 1. De-
zember,** die

Abendunterhaltung

mit Theater und turnerischen Auf-
führungen in der Festhalle noch-
mals statt und zwar zu Gunsten
der Armen hiesiger Stadt.

Anfang präzis 7 Uhr. Kassen-
eröffnung 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Der Vorstand.

Eintrittskarten sind zu haben
beim 1. Vorstand Wilhelm Oster-
meier und beim 2. Vorstand Emil
Pfister.

Brennholz,

buchenes und tannenes Scheitholz,
sowie kleingemachtes Abfallholz
verkauft billigt ster- und zentnerweise

Joh. Semmler,
Zimmermeister.

In grösster Auswahl:

Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen,
Rekte, Beile, Mörschel,
Pfablbauen, Baumsägen,
Waldsägen, Handsägen,
Baumschäber etc.

empfehen billigt
Gebrüder Schmidt,
Eisenhandlung beim Rathhaus.

Prima Tafel-Obst

ist heute eingetroffen, feinste Gold-
parminen, Kaiserreinetten,
Borsdörfer, sowie feinste Butter-
birnen zu den billigsten Tages-
preisen.

Theod. Holdmann,
Hauptstraße 48.

Morgen (Samstag) früh
frisches Kuhfleisch
auf dem hiesigen Markt.

Zwiebelfuchen

Samstag früh von 10 Uhr
ab bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 1. Dezember, Vormittags 11 Uhr,
findet in der evangelischen Stadtkirche dahier
alt-katholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Ludwig Weber Wittwe,

Ettlinger Straße Nr. 14, gegenüber dem Schloßgarten,
empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken:

Schmuck in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Türkisen etc.,
gestempelte silberne und versilberte
Tafelgeräthe und **Bestecke**
und gestattet sich zum Besuche ihrer

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst einzuladen.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

empfiehlt

F. Steinbrunn & Arone.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern von

Junker & Ruh

in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen
gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach
amerikanischem System gebaut sind, besteht darin,
dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die
Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt
bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch
der ausserordentlich sparsame Materialver-
brauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre
Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Über 65.000 Stück im Gebrauch.

Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse

Fabrikniederlage:

Emil A. Schmidt, Durlach.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autori-
täten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen empfohlen. Flacous
à 25 und 65 Pfr. Alleinige Niederlage für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Unterzeichneter akademisch gebildeter und
praktisch erfahrener Architekt empfiehlt sich in
sämtlichen in das Baufach einschlagenden
Arbeiten, wie:

Anfertigung von Skizzen und Plänen
zu Neubauten jeder Art,

Bauleitungen, Kostenvoranschlägen,
statischen Berechnungen etc.

und werden dieselben reell und auf das Pünkt-
lichste gewissenhaft ausgeführt.

Otto Hofmann,
Architekt.

Bureau: Villa Hofmann am Thurnberg.

Seidenstoffe
von **Elten & Koussen, Crefeld.**

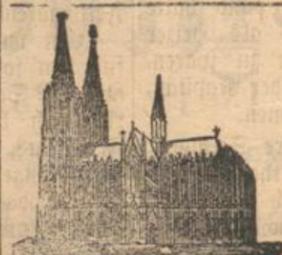
XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

à Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am **27. Februar 1896.**

Loose zu **3 Mark** (Porto und
Stiße 30 Pfa.)
B. J. Dussault, Köln.



Dirich!
Ein junger Edel-
Hirsch wird ausge-
hauen; ferner em-
pfehle schöne Berg-
hasen, Hasen auch
zerlegt, Biemer, Schlegel, Ragout.
Theod. Holdmann,
Wildhandlung, Hauptstraße 48.

Ein braver Junge, der Lust hat
die Bäckerei zu erlernen, kann
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre treten bei
Fr. Geyer, Bäckerei,
Adlerstraße 10.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. Dezember 1895.
1. Advent.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Militär-Communio.
Nachmittags 2 Uhr: Dr. Stadtpfr. Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfr. Böhmerle.

Friedens-Kapelle.
Sonntag den 1. Dezember: Vormittags
10 Uhr: Herr Prediger Ortman;
Abends 8 Uhr Gesanggottesdienst in
der Zionkirche in Karlsruhe, Beierheimer
Allee 4.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
23. Nov.: Heinrich Karl, Bat. Wilhelm
Dill, Schlosser.
Gefallene:
28. Nov.: Johann Dionysius Lurz, ver-
witweter Gastwirth in Karls-
ruhe, und Friederich Auguste
Marie Elisabeth Diez von hier.
Verstorben:
28. Nov.: Ein todgeborenes Knäblein,
Bat. Michael Heyler, Dreher.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.
III. Quartal 1895.
Spielberg:
29. Juli: Friedrich Müller, verwitweter
Landwirth, 76 J.
Stupferich:
15. Juli: Matthäus Weiler, verwitweter
Rentner und Altbürgermeister,
85 J.
27. Aug.: Margarethe Gdracher geb.
Andres, Wb., Rentnerin, 87 J.
17. Sept.: Luise Flechtlinger geb. Schred,
Wb., 68 J.

Untermutschelbach:
13. Juli: Jakob Braun, verwitw. Land-
wirth, 75 J.
14. Aug.: Wilhelm Gigas, verheir. Land-
wirth, 70 J.

Weingarten:
10. Juli: Jakob Rärcher, verheir. Bahn-
arbeiter, 59 J.
11. " Friederich Fuchs geb. Danf,
Handelmanns Ehefrau, 41 J.
17. " Josephine Görner geb. Bauer,
Schuhmachers Wb., 80 J.
20. " Franz Häder, verwitw. Land-
wirth, 81 J.
24. " Bertha Bachrach geb. Bär,
Kaufmanns Ehefrau, 37 J.
24. " Luise Baumann geb. Wagner,
Bierbrauers Wb., 67 J.
30. " Luise Hartmann geb. Wolf,
Schuhmachers Ehefrau, 41 J.
11. Aug.: Katharine Lantenschläger geb.
Friedel, Landwirths Wb.,
52 J.
16. " Eva Elisabetha Windbiel geb.
Doll, Bahnwarts Wb., 75 J.
17. " Johanna Noienbuch geb. Will-
stätter, Lehrers Ehefrau, 64 J.
21. " Katharine Neuter geb. Ziegler,
Landwirths Ehefrau, 44 J.
24. " Karl Friedrich Siegele, led.
Tagelöhner, 26 J.

15. Sept.: Katharine Breitenstein geb. Meis,
Landwirths Wb., 74 J.
29. " Luise Spöhrer geb. Benzinger,
Landwirths Wb., 79 J.

Wilschdingen:
9. Sept.: Heinrich Asmus, verwitweter
Landwirth, 82 J.
18. " Hermann Ludwig Bachmann,
led. Schreiner, 17 J.

Wöschbach:
23. Juli: Christine Dehm geb. Unger,
Maurers Ehefrau, 53 J.
16. Sept.: Josef Ziegler, verheir. Maurer,
53 J.

Redaction: Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach